

1972

Bundesgesetz über den Beruf des Diätassistenten (2-jährige Ausbildung); Verankerung als Heilberuf im Sinne des § 74 Abs Nr. 19 des Grundgesetzes

Gründungsmitgliedschaft des CADEC (Committee of Dietetic Associations in the European Community), ab 1978 EFAD (European Federation of the Associations of Dietitians)

1973

1973

Ausrichtung Weltkonferenz in Hannover

Strukturänderung des VDD mit Geschäftsstelle in Düsseldorf; Hauptamtliche Geschäftsführerin Heidrun Blochwitz, Schatzmeister, Juristischer Berater



1976

1978

Namensänderung des Verbandes in „Verband Deutscher Diätassistenten“, Bildung des erweiterten Vorstandes, Aufbau von Fachausschüssen und Arbeitskreisen



die Veröffentlichung der Leistungskataloge (Qualitätsstandards) und Berufsrichtlinien

1978

Erste Ausgabe der Diät & Information als Verbandsorgan

1985



1985



Stiftung des VDD-Förderpreises durch Helga Buchenau

Der VDD ist Gründungsmitglied der AG MFA (Medizinalfachberufe). Ziel: interdisziplinäre Zusammenarbeit, Vertretung gemeinsamer Anliegen in der Politik, bei Institutionen des Gesundheitswesens und Gewerkschaften

1989

Diätassistenten wurden in der DDR dreijährig mit anschließendem Anerkennungsjahr ausgebildet. Sie gehörten zu den mittleren medizinischen Fachkräften. Einen Berufsverband gab es in der ehemaligen DDR nicht.



Der Mauerfall eröffnet neue Möglichkeiten

1989

Wiedervereinigung Deutschlands. Kontakte zu Diätassistenten aus den neuen Bundesländern zur Anbindung an den VDD